

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 91. Montags den 4. August 1817.

Breslau den 3ten August.

Auch heute, bei der Wiederkehr des hohen Geburtsfestes unsers allertheuersten **Königs**, wetteiferten in den Herzen aller hiesigen Einwohner die tiefste Ehrfurcht, regste Dankbarkeit und innigste Liebe gegen König und Vaterland mit einander, um diesen für viele Millionen so glücklichen Tag auf eine würdige Weise zu begehen und an ihm die heißesten Wünsche für das fortdauernde hohe Wohl des geliebten Monarchen zum Himmel aufsteigen zu lassen.

Des Vormittags hatte sich, um ihrerseits den heutigen Tag zu feiern, die gesammte hiesige Garnison in Parade auf den hinter dem Königl. Palais belegenen Exerzierplatz begeben, und bildete daselbst ein Viereck, in welchem, unter kirchlichem Gesang und Gebet, öffentlich feierlicher Gottesdienst gehalten wurde, welcher religiöse Akt auf die versammelte Menge den rührendsten Eindruck machte. Nach beendigtem Gottesdienste wurde sodann von den Truppen unter Musikbegleitung das Volkslied: „Heil Dir im Siegerkranz" rc. gesungen und hierauf dem Könige ein dreimaliges Lebehoch gerufen, womit sich diese militairische Feierlichkeit schloß.

Von Seiten der Universität wurde das hohe Geburtsfest Sr. Majestät des **Königs** durch einen öffentlichen Akt in der Aula Leopoldina gefeiert, wohin, mit ihrem verehrten Herrn Curator, sich das Corps der Professoren und sämmtliche Studirende, so wie eine zahlreiche Versammlung aus allen hiesigen resp. Behörden und Honoratioren, welche durch ein Programm des Herrn Prof. **Schneider** jun. eingeladen worden waren, der Feierlichkeit beizuwohnen, begeben hatten. Diese wurde durch eine angemessene kurze Musik eröffnet; hierauf hielt der Herr Prof. **Passow** eine schöne lateinische Rede, besonders von dem vortheilhaften Einflusse der Religiosität eines Regenten auf die Nation; proklamirte am Schlusse die Namen der Studirenden, welche die Preise der vorjährigen Aufgaben errungen, und machte die Preisaufgaben der Universität für das folgende Jahr bekannt. Ein der Feierlichkeit des heutigen wichtigen Tages, an welchem die Segenswünsche für unsern gerechten, gnädigen König mit erhöheter Innigkeit zum Himmel stiegen, besonders angemessener Chor vom Herrn Kapellmeister **Schnabel** machte den Beschluß.

Alles war an diesem Tage zur Freude und zu dankbaren Empfindungen gestimmt, welche Stimmung der Herzen noch durch eine feierliche Musik, die sich während der Mittagsstunde vom Thurme des Rathhauses herab hören ließ, erhöht wurde.

Sowohl der Königl. Ober-Präsident von Schlesien, Ritter des rothen Adler-Ordens rc. Herr **Merckel**, als auch der Herr General-

Landschafts-Director Graf von Dyhrn, gaben ein Jeder große Mittagstafel, wozu die höchsten Militair- und Civilbeamten und mehrere aus den Honoratioren der Stadt eingeladen waren. Auch im kaufmännischen Zwinger, so wie in mehreren Privatzirkeln, und kurz überall, herrschte die ungezwungenste Freude an diesem festlichen Tage. Auch die sämmtlichen hiesigen Freimaurer-Logen hatten sich vereinigt, um denselben fröhlich und feierlich zu begehen, so wie auch aus eben dieser Ursache die bürgerliche Schützengilde ihr solennes jährliches Königsschießen wieder, wie es schon im vorigen Jahre geschehen war, am heutigen Tage hielt.

Im Schauspielhause wurde zur allerhöchsten Geburtsfeier Sr. Majestät des Königs eine von Herrn Carl Schall zweckmäßig verfaßte Rede von Madame Unzelmann gesprochen, nachdem vorher, und zwar zum erstenmal, die Heimkehr des großen Kurfürsten, ein dramatisches Gedicht von Friedrich de la Motte-Fouqué, gegeben worden war. Den Beschluß machte das Singspiel: Der Sänger und der Schneider, oder: Die Macht der Tonkunst. Des Abends standen mehrere geschmackvoll erleuchtete Gärten zum Vergnügen des Publikums offen, das sich demselben auch bis spät in die Nacht überließ, und womit überhaupt allgemein, so wie mit den heißesten Segenswünschen für unsern allgeliebten König und Sein Königliches Haus der heutige festliche Tag beschlossen wurde.

Vorgestern, den 1sten d., fand hier eine seltene Festlichkeit Statt. Es wurde nämlich an diesem Tage das funfzigjährige Staatsdienst-Jubiläum des hiesigen Königl. Regierungs-Directors Herrn Geheimen Raths Heinrich feierlich begangen. Es begab sich zu diesem Ende das Präsidium der Königl. Regierung Vormittags zu dem Herrn Geheimen Rathe und Regierungs-Director, um Demselben zu diesem glücklichen Ereignisse, dessen sich zu erfreuen nur Wenigen vom Schicksale vergönnt ist, theilnehmend ihre Glückwünsche abzustatten. Bei dieser Gelegenheit überreichten der Königl. Ober-Präsident von Schlesien, Ritter des rothen Adler-Ordens rc. Herr Merckel dem Herrn Geheimen Rathe und Regierungs-Director folgendes allergnädigste Königl. Cabinetsschreiben:

„Es ist Mir von der Ihnen bevorstehenden Feier Ihrer 50jährigen Amts-Führung Anzeige geschehen, und Ich nehme davon gern Veranlassung, Ihnen, den Dienst-Eifer und die Geschäfts-Thätigkeit, welche Sie unter allen Umständen unveränderlich bewiesen haben, anerkennend, Meine Theilnahme hierdurch zu bezeigen, und Sie mit dem Wunsche, daß Sie Ihrem Beruf noch lange vorstehen mögen, der Fortdauer Meiner Gnade zu versichern.

Berlin den 18. May 1817."

Friedrich Wilhelm.

„An den Regierungs-Director Geheimen Rath Heinrich zu Breslau."

Mittags war von dem Königl. Reg. Präsidium in Alt-Scheitnich dem Herrn Geheimen Rathe und Regierungs-Director zu Ehren ein großes Diner veranstaltet, an welchem alle Mitglieder des Collegiums und die Chefs der Subaltern-Bureaux Theil nahmen, und welches unter allgemeiner Fröhlichkeit erst am Abend endete.

Wien, vom 28. July.

Ueber den Aufenthalt Ihrer Majestäten in Lemberg meldet die dortige Zeitung vom 18ten d. M. Folgendes: „Ihre k. k. Majestäten haben am 13ten d. M. in der Domkirche dem Hochamte beigewohnt, wobei die Hofstäbe, die k. k. geheimen Räthe, die k. k. Kämmerer, dann die Chefs und Räthe der Landesbehörden, wie auch das Militair, die Aufwartung hatten. Abends fand bei der Frau Gräfin Cordula Potocka ein sehr glänzendes Ballfest Statt, bei welchem Pracht und Geschmack wetteiferten; JJ. MM. geruhten dasselbe mit Allerhöchstihrer Gegenwart zu beehren, und der zahlreichen Versammlung neue Beweise der Huld und gütigsten Herablassung zu geben. Am 24sten besahen Se. Majestät der Kaiser die beiden Seminarien, die Carmeliten-, Minoriten-, Dominicaner- und Bernhardiner-Kirche, die armenische Domkirche, die große katholische Stadtpfarre und das evangelische Bethaus. Se. M. der Kaiser ertheilen täglich Audienzen."

Durch einen am 6ten d. M. aus Lissabon abgegangenen Kurier war am 22sten d. M. zu Florenz die offizielle Nachricht eingelaufen,

daß die portugiesische Escadre, welche bestimmt ist, Ihre kaiserl. Hoheit die Kronprinzessin des vereinigten Königreichs Portugall, Brasilien und Algarbien abzuholen, Sonntags den 6ten d. M. in der Früh nach ihrer Bestimmung abgesegelt war. Man erwartete von einem Augenblicke zum andern die Nachricht von der Ankunft dieser Escadre zu Livorno.

Durch den nämlichen Kurier war dem Bothschafter Sr. allergetreuesten Majestät, Marquis v. Marialva, die wichtige Nachricht zugekommen, daß Pernambuco wieder zur Pflicht zurückgekehrt sey, wie aus nachstehendem Auszug aus einer offiziellen Depesche zu ersehen ist:

Lissabon, den 1. July 1817.

Das portugiesische Fahrzeug O Novo Paquete ist nach einer Fahrt von 52 Tagen hier eingelaufen, nachdem es zu Pernambuco angelegt hatte, wo bereits am 20. May die portugiesische Flagge von den Forts von Olinda und Recife wehte, da diese Städte glücklich wieder unter die väterliche Regierung Sr. allergetreuesten Majestät zurückgekehrt waren. Einigen von den Häuptern des Aufruhrs ist es gelungen, sich mit ungefähr 2 bis 300 Soldaten, die an ihrem schändlichen Complotte Theil genommen hatten, ins Innere des Landes zu flüchten. Sie können der Strafe, die ihrer wartet, und die sie wegen ihres ruchlosen Hochverrathes verdienen, nicht entgehen. Dieses Ereigniß hat noch vor Ankunft der aus Rio-Janeiro ausgelaufenen Expedition, und wahrscheinlich in Folge eines von den königlichen Truppen, die von Bahia aufgebrochen waren, den Rebellen unweit des Caps S. Agostinho (südlich von Pernambuco) gelieferten Gefechtes, und der Blockade des Hafens von Recife durch die portugiesischen Fahrzeuge, Statt gefunden. Der vernünftige Theil der Bewohner von Olinda und Recife, den glücklichen Ausgang gedachten Gefechtes benützend, bemächtigte sich der Festungswerke und der beiden oben erwähnten Städte, die solchergestalt zur Pflicht zurückgeführt wurden, von der sie sich durch die verbrecherischen Anstiftungen einer Handvoll Unsinniger augenblicklich entfernt hatten.

Bonaparte's ehemaliger Polizeiminister Savary befindet sich fortdauernd unter strenger Polizei-Aufsicht in Grätz; Savary wollte sich bekanntlich vor einiger Zeit unter falschem Namen in unsere Staaten einschleichen, wurde aber aber in Triest erkannt und in Verhaft genommen.

Es heißt nun bestimmt, daß der zum Vicekönig des Lombardisch-Venetianischen Königreichs ernannte Erzherzog Anton nächstens nach Mayland abgehen werde, von wo der zum Kaiserl. Oesterreichischen Bothschafter bestimmte jetzige Gouverneur der Lombardey, Graf von Saurau, auf seinen Posten nach Madrit abgehen wird.

Frankfurt a. M., vom 22. July.

In dem Gutachten, welches der preußische Gesandte Graf Goltz im Namen der Commission des Bundestages, wegen der in der Nordsee verübten Seeräubereien der Barbaresken, am 3ten verlas, ward unter andern gesagt: „Die näheren Details lassen befürchten, daß England die Barbareskenkaper im Kanale weniger als Seeräuber, als mit gültigen Kaperbriefen versehene Kreuzfahrer eines anerkannten Seestaats behandelt, und selbst der Umstand, daß die tunesischen Kaper, die diese Schiffe genommen hatten, mit denselben nach England aufgebracht, und letztere, nach Zahlung der Rettungskosten in Freiheit gesetzt worden sind, hebt diese Besorgniß nicht auf; auch scheint aus dem Grunde, daß diese Schiffe fast unter den Kanonen der englischen Küste genommen worden waren, sich höchstens nur zu bethätigen, daß England, nach dem strengen Seerechte, dergleichen Frevel in den in seiner Nähe liegenden Gegenden des Meeres nicht zu dulden gesonnen ist, — ein Entschluß, der allerdings schon Dank verdient — aber doch nicht hinreichende Beruhigung für die Sicherheit der Schiffahrt und des Handels sämmtlicher an der See liegenden Staaten giebt, besonders wenn er nicht gleichzeitig auch von Spanien, Portugal, Frankreich und andern Mächten gefaßt wird. So viel ist gewiß, daß der ungestörte Fortgang der Kapereien der Barbaresken in der Nordsee und dem atlantischen Meere unermeßlichen Schaden und Nachtheil herbeizuführen würde; — daß der Handel aller Staaten des Nordens, die keine Kriegsmarine zum Schutz ihrer Handelsschiffe besitzen, auf alle Art und selbst schon dadurch vernichtet werden würde, daß er die Assekuranz-Prämien auf eine Höhe treibt, auf der es unmöglich ist, die fremde Concurrenz aus-

zuhalten — und außerdem würden, nächst der Gefahr der Verbreitung der Pest im Norden, partielle Landungen, Raub und Verwüstungen an den Küsten und Falliments und Stockung aller Industrie und Speculationszweige in den Handelsplätzen zu befürchten seyn. Alles kommt hier auf den sehr einfachen Gesichtspunkt zurück, daß alle Seemächte sich vereinigen, den Grundsatz auszusprechen, daß die Barbaresken vor der Hand außerhalb des mittelländischen Meeres, als Seeräuber angesehen und behandelt werden sollen — und je entscheidender die Stimme ist, die hierbei England und Frankreich zu führen haben, desto wichtiger ist es, sich derselben zu versichern. Auch werden beide Regierungen in dem reichen Gewinn, welchen der Handel mit Deutschland vorzüglich ihren Staaten gewährt, einen Antrieb finden, demselben als einem ihnen und uns gemeinschaftlichen Gute, denjenigen Schutz zu verleihen, der von der Größe ihrer Hülfsmittel wohl erwartet werden kann, und ohne welchen die ihnen selbst so vortheilhaften Handelsverbindungen mit einer gänzlichen Zerrüttung bedroht werden."

Vom Main, vom 22. July.

Von den Fürsten, Grafen und Edelleuten, die zu Führung einer Virilstimme in den würtembergischen Ständen berechtigt, bei der Auflösung der letztern aber nicht gegenwärtig waren, haben sich noch 11 für die vom Könige modifizirte Constitution erklärt. Man bemerkt darunter den österreichischen Finanzminister Grafen Stadion und die Fürsten von Hohenlohe-Kirchberg, -Oehringen, -Bartenstein-Langenburg. Letzterer hat seine früher gegebene Stimme jetzt anders erklärt.

Alles was an Königlichen Getreide-Vorräthen noch disponibel war, ist wirklich den Armen zugetheilt.

Damit der gegenwärtige Mangel nicht manche Ackerbesitzer verleite, ihr Getreide vor erlangter Reife zu mähen, so ist die würtembergische Ernte-Ordnung vom Jahre 1618 wieder erneuert worden, nach welcher kein Feld gemäht werden darf, wenn nicht die dazu Verordneten das Getreide für reif erklärt haben. (Die Nachricht einiger Blätter, daß der König von Würtemberg das verschriebene und bereits zu Mainz angekommene Getreide daselbst verkaufen lasse, bedarf wohl noch Bestätigung.)

Wie es heißt, soll die baiersche Armee um die Hälfte vermindert, von mehreren Corps nur der Stamm beibehalten und eine Zahl von 1100 Offiziere entlassen werden.

Sämmtliche baiersche Kirchen und milde Stiftungen müssen anzeigen, ob sie im Auslande, mit Ausnahme des Oesterreichischen, Kapitalien stehen haben.

Der Oberrhein hat an beiden Ufern großen Schaden angerichtet. Man rechnet, daß zwischen Kostanz und Mainz mehr als 20000 Morgen Landes unter Wasser stehen.

Von der Niederelbe, vom 25 July.

Außer dem schon bekannten Nachlaß mehrerer Steuern, z. B. der auf 8 Jahr verordnet gewesenen Einkommensteuer, hat der König von Dänemark auch 1 Mill. Thlr. zur Vertheilung an die Bezirke, die am meisten durch Kriegsschaden gelitten, bewilligt. Man erwartet ihn selbst in seinen deutschen Staaten.

Die Stadt Oerebro hat eine Ehrenmünze zum Andenken der Thronberufung des Kronprinzen schlagen, und durch eine Deputation dem Prinzen Abdrücke, auch für die Gemahlin desselben, überreichen lassen.

Ein schwedisches Zollschiff hat auf ein englisches nach Memel bestimmtes Schiff, an der norwegischen Küste 2 Büchsenschüsse gethan, deren einer dem Kapitain durch den Kinnbacken gegangen. Es ist sofort genaue Untersuchung des Vorfalls verordnet worden.

Von der Lauter, vom 15. July.

Der würtembergische Generallieutenant von Scheeler hat seine im Weißenburger Bezirk befindlichen Truppen zusammengezogen, und sie sollen übermorgen auf einer Ebene längs der Lauter zwischen Weißenburg und Lauterburg von ihrem Könige gemustert werden. Se. Majestät werden von Baden aus auf geradem Wege über die Fähre von Selz erwartet, während die Königin einen Umweg über Straßburg macht. Die Neugierde zieht viele Personen aus dem Elsaß und aus Rheinbaiern an die Lauter. Man sagt, die Generale Frimont, Tettenborn ꝛc. würden den König nach Weißenburg begleiten.

Lindau, vom 17. July.

Nachdem ein Sturm aus Westen in der Nacht vom 15ten zum 16ten d. M. unsere Brücke beinahe um 1 Schuh verschoben hatte, wurde sie endlich gestern Vormittags um 10 Uhr durch

heftige Windstöße, vom Brückenkopf an über die Hälfte, sammt der Brunnenwasserleitung, ein Raub der Wellen, wovon eine gänzliche Unterbrechung der Communication die Folge war. Von Seite der Obrigkeit wurde sogleich zu deren vorläufiger Herstellung Anstalt getroffen, zur Ueberfahrt von Fuhrwerk und Vieh ein Schiff, für Fußgänger zwei Schiffe aufgestellt, und eine Taxe der Ueberfahrtskosten bekannt gemacht. Zu Unterbringung der von der Landseite kommenden Waaren ward eine Barake auf dem Exerzierplatz bestimmt, auch ebendaselbst eine provisorische Salzniederlage und bei einem benachbarten Wirthshause eine Post-Expedition mit Poststall errichtet. Uebrigens haben die obenerwähnten Stürme, welche gegen 18 Stunden anhielten, nicht nur an den, dem See nächstliegenden Häusern und Gütern großen Schaden gethan, sondern auch, nebst kleinern noch nicht ganz ersichtlichen Beschädigungen, einen Theil unserer Stadtmauer und Schanzen eingerissen.

Brüssel, vom 20. Juny.

Se. königl. Hoheit der Prinz von Oranien reiset mit Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin und dem jungen Prinzen nach Spa ab, wo auch der Kronprinz von Preußen, den man in Kurzem zu Aachen erwartet, auf kurze Zeit eintreffen wird.

Nach einem unserer Blätter hat sich der General Maison erschossen.

Nach öffentlichen Angaben befindet sich unsere durchlauchtigste Kronprinzessin bereits wieder in gesegneten Umständen.

Indem öffentliche Blätter anführen, daß wegen des mangelnden Ostwindes zu Emden die Getreide-Zufuhren aus der Ostsee verhindert worden, bemerkt man hier, daß doch in niederländischen Häfen sehr viele Getreideschiffe aus der Ostsee angekommen sind.

Paris, vom 18. Juny.

Madame Regnault de St. Jean d'Angely ist wirklich nach Aachen entlassen worden. Man glaubt, sie werde ihrem Gatten nach Amerika folgen, in Begleitung eines natürlichen Sohnes desselben.

Man hat in diesen Tagen hie und da dreifarbige Hutzschen ausgestreut; allein die gute Polizei einerseits und die eigene Ueberzeugung der verständigen Franzosen andererseits, sind unerschütterliche Hauptstützen der Ruhe, gegen die wohl schwerlich jetzt etwas mit Erfolg gewagt werden kann.

Hr. Benjamin Constant hat eine neue Schrift über die Preßfreiheit herausgegeben. „Die persönliche Freiheit, heißt es am Schlusse des Pamphlets, ist aufgehoben. Die Zeitungen sind in den Händen der Behörden. Die beiden Kammern unterbrechen das Recht, Petitionen einzureichen. Die Freiheit, Bücher herauszugeben, ist die einzige die uns übrig ist. Ich muß sie zu vertheidigen suchen."

Zur genauen Erfüllung des Vertrags vom Jahre 1815 hat der König von Brasilien allen seinen Unterthanen den Sclavenhandel verboten; und zur bessern Handhabung dieses Verbots auch in allen Häfen seines Reiches die Ausrüstung spanischer, zum Sclavenhandel bestimmter Schiffe untersagt.

Da die Frau von Krüdener keine bleibende Stätte in der Schweiz mehr findet, so will sie sich nun, wie es heißt, nach Herrnhut, oder, nach andern, nach der Krimm begeben, um daselbst eine Colonie ihrer Glaubensfreunde zu errichten.

Als der General Lascy von Barcellona nach Majorca abgeführt wurde, ward er von zwei Kriegsfahrzeugen begleitet. Wie es heißt, ist er verurtheilt worden, gehenkt zu werden, wenn keine Begnadigung eintrifft.

Der amerikanische Congreß hat noch unterm 3. März eine Acte erlassen, wodurch bestimmt wird, daß ein jeder, der in den amerikanischen Staaten Schiffe ausrüstet, um Feindseligkeiten gegen eine Regierung zu begehen, die sich mit Amerika im Frieden befindet, außer der Confiscirung des Schiffes, aller Waffen ꝛc., mit einer Strafe von 10,000 Piastern und 10jährigem Gefängniß belegt werden soll. Diese merkwürdige Acte ist namentlich dem spanischen Gesandten Don Louis d'Onis mitgetheilt worden.

Dr. Wallich von Copenhagen ist zum Ober-Inspector des schönen botanischen Gartens zu Calcutta ernannt.

Lyon, vom 29. Juny.

Folgendes ist ein authentischer Auszug aus dem, am 13ten d. vorgetragenen Referate des Hn. Reyre, königlichen Prokurators am Prevotalgerichte des Rhonedepartements, über die am 8. Juny hier ausgebrochene Verschwörung: „Ein großes Verbrechen ist in Lyon und mehreren Orten des Rhonedepartements began-

gen worden; ein Verbrechen, daß nichts Geringeres als Regierungsveränderung, Bewafnung der Franzosen gegen die königliche Macht, Mord und Plünderung zum Zwecke hatte. Die Anschläge dazu wurden seit Langem vorbereitet; schon im Februar und März hatte man heimlich Bewegungen bemerkt, welche Anwerbungen und verbrecherische Verbindungen beabsichteten. Man verhaftete alle verdächtigen Menschen; die meisten sind noch im Gefängniß; sie gehörten alle zu den untersten Klassen des Volkes, und man konnte keine Anführer von einiger Bedeutung ausfindig machen. Es schien also kein Grund zur Besorgniß vorhanden; dennoch herrschte von jenem Augenblicke an rings um uns eine gewisse Bewegung und Unruhe, welche durch die Theurung der Lebensmittel noch mehr gereizt und genährt wurde. Gerüchte, mehr oder minder beunruhigend, durchliefen Lyon und seine Umgebungen; es fielen einzelne Auftritte vor, welche zwar nicht mit verbrecherischen Absichten in Verbindung zu stehen schienen, aber doch die Ruhe zu stören drohten. Dies war unsere Lage, als die Behörden vom königlichen Procurator zu Trevoux (Hrn. Francey) benachrichtigt wurden, daß wirklich Gefahr vorhanden sey; daß am 1sten Juny, vier Stunden von Lyon, Trevoux fast gegenüber, in der Ebene von la Serandiere, eine zahlreiche Versammlung bewafneter Männer statt gehabt habe, welche Aufstand zum Zwecke, und zu seinem Ausbruche einen nahen Termin gesetzt hatte. Der Herr Prevot (Obrist Desultes) begab sich sogleich an Ort und Stelle, und leitete von Anse aus seine Untersuchungen, als letzten Sonntag (8. Juny) das schreckliche Vorhaben plötzlich in volle Flammen ausschlug. An diesem Tage brach, gegen 5 Uhr Abends, der Aufstand auf dem Lande fast zu gleicher Zeit an zwei von einander sehr entfernten Punkten aus; in der Gemeinde von Charney auf der einen, in der von St. Genis-Laval auf der andern Seite. Von Charnay aus ergriff er die Gemeinden Chazay, Moranay, Alix, St. Germain, Chessy, Savigny, Bally, Bagnol und Chatillon; von St. Genis aus aber die Gemeinden Isigny, Millery, Brignais und St. Anderol. In allen diesen Gemeinden läutete man die Sturmglocke; kühne Anführer setzten sich an ihre Spitzen und suchten durch Drohungen und Täuschung die Menge zu gewinnen. Unter den ruheliebenden und ruhebedürftigen Eigenthümern fanden sie wenig Anhang; aber um so mehr fielen ihnen alle zu, welche Armuth oder Verdorbenheit mit Durst nach Plünderung erfüllte. Diese hatte man zum Voraus angeworben, und größtentheils mit Waffen und Pulver versehen; Sensen und Heugabeln dienten denen, die keine Waffen hatten. Sobald das erste Losungszeichen gegeben war, bildeten sie sich in bewaffnete Banden. Fast alle trugen die dreifarbige Cocarde, und ihre erste Handlung war, die königlichen Wappen abzureißen, die sich über den Thoren der Gemeindehäuser befanden. Ihr Feldgeschrei lautete: „Es lebe der Kaiser! Es lebe Marie Louise! Es lebe Napoleon II.!“ Aber dieses Geschrei war in ihrem Munde nur das der Verwirrung und Plünderung; sie bemühten sich nicht einmal, ihre Absicht, die gegenwärtige Regierung umzustürzen, zu bemänteln, und zu St. Andeol insbesondere hörte man sie laut rufen: „Die Bourbons haben ihre Zeit geherrscht; Bonaparte die seinige; jetzt ist die Reihe an uns gekommen!“ — Die Reihe zu herrschen an sie! Man kennt die Verbrechen, die ein losgeketteter Volkshaufe zu begehen im Stande ist! Schon jetzt haben sie zu Charnay, zu St. Genis, zu Chessy, ihre Pfarrer theils gezwungen ihnen zu folgen, theils mißhandelt, und deren Wohnungen geplündert. Das Ansehn der Maires wurde nicht geachtet und mehrere darunter, gleich den Pfarrern, gemißhandelt, oder als Geisel fortgeschleppt.“ Allenthalben begleitete Schrecken die Insurgenten auf ihrem Zuge, der zum Glücke nur ein vorübergehender Sturm war. Einige Brigaden Gensdarmerie und einige Abtheilungen Jäger wurden auf die bedrohten Punkte gesendet, und da Feigheit immer das Verbrechen begleitet, so war bei Einbruch der Nacht der größte Theil dieser zahlreichen, Anfangs so furchtbar scheinenden Banden gebrochen, zerstreut, in die Flucht geschlagen. Es ist erwiesen, daß die Insurgenten auf dem Lande laut ihre Absicht verkündigten, nach Lyon zu ziehen, wo sie, wie sie sagten, ein Heer von Mitverschwornen und Generale zu Anführern finden würden. Wirklich waren Verbindungen zwischen der Stadt und jenen Gemeinden angeknüpft; an demselben Tage, zur gleichen Stunde, während des nachmittägigen Gottesdienstes, sollte der Aufstand unter uns ausbrechen.

So groß war die Verblendung der Aufrührer, daß sie schon vom frühen Morgen an, und auf öffentlicher Straße, sich beinahe laut von dem schrecklichen Ereignisse unterhielten, welches am Abend ausbrechen sollte; daher die außerordentliche Bewegung und Beängstigung, die man an jenem Tage in allen Theilen der Stadt verspürte. Aber die Obrigkeiten wachten; sie kannten die Gefahr; sie hatten darnach ihre Maaßregeln genommen. Ein General voll militairischer Talente (Herr Canuel), ein Präfekt (Graf Chabrol), und ein Maire (Graf de Fargues), die unermüdet wachsam waren, eine ergebene Nationalgarde, eine treue Besatzung, bewahrten Lyon vor jeder Erschütterung; hielten die Aufrührer in der Stadt im Zaume, und konnten selbst Hülfe auf die Punkte senden, über welche die Aufrührer vom Lande sich ergossen hatten. Doch führte die außerordentliche Kühnheit der Verschwornen bei Anbruch der Nacht Scenen herbei, die man nicht voraussehen konnte; ein dem König ergebener Offizier von der Yonnelegion (Ledoux) wurde erschossen, und man konnte seinen Mörder nicht habhaft werden. Eben so wenig konnte man in Lyon selbst einen der Urheber oder Mitschuldigen der Verschwörung auf frischer That ertappen, denn in Lyon zeigten sie sich nicht thätig. Man konnte nur viele Verdächtige verhaften, und in ihren Häusern Untersuchungen anstellen. Wirklich wurden bei den Meisten Waffen, Kugeln, Patronen gefunden, offenbare Beweise bösartiger Gesinnungen und einer Verschwörung, der es nur an Mitteln zu Ausführung ihrer Zwecke fehlte. Dies ist das nur zu getreue Gemälde der Umstände, welche das große Verbrechen karakterisiren, worüber sie richten sollen, und dessen Daseyn nicht nur durch die vorliegenden Verhöre und Zeugenaussagen, sondern auch durch den öffentlichen Ruf und durch den Schrecken bestätigt wird, der noch alle Gemeinden durchzittert, wo der Aufstand ausgebrochen ist. Der Anblick der Gefahren, denen wir bloßgestellt waren, muß nothwendig jeden Franzosen von Ehre noch enger an die rechtmäßige Obrigkeit, an den Thron unsrer Könige anschließen, der keine andern Feinde hat, als die Feinde jeder Tugend und aller geselligen Ordnung. Gegen sie schreit die ganze Gesellschaft um Rache und Gerechtigkeit. Die zweite Stadt des Reichs, ein ganzes Departement, ja der ganze Staat, die legitime Regierung waren in Gefahr! Mit der Schnelle des Blitzes muß das Gesetz die Schuldigen treffen! Dies zu bewirken, meine Herren, ist der Zweck ihrer Einsetzung. Groß ist die Zahl der Angeklagten, täglich, stündlich wächst sie; Zeit ist erforderlich, um die Unschuldigen von den Schuldigen zu sondern, und das Maaß der Schuld eines jeden genau zu bestimmen. Gegenwärtig stehen nur zwei vor Ihnen: Claude Raymond und St. Dubois; ihr Loos sollen Sie jetzt entscheiden." — Nach dieser allgemeinen Einleitung setzte der königl. Procurator die Anklagen auseinander, die jedem einzeln zur Last fielen. Raymond ward überführt, am 8. Juny mit den Waffen in der Hand gefangen worden zu seyn; er gehörte zu den Banden von St. Genis und Brignais. St. Dubois wurde denselben Tag in Lyon an den Barrieren der Stadt, als er eben einen Sak Patronen trug, verhaftet, und überwiesen, die Absicht gehabt zu haben, die Aufrührer auf dem Lande mit Munition zu versehen. Beide wurden zum Tode verurtheilt. Das Urtheil ward am 13. Juny Mittags gefällt, und Abends um 7 Uhr vollzogen. Der Prevotalhof fuhr seitdem mit der Untersuchung gegen die andern Angeklagten fort.

Aus Italien, vom 20. July.

Oeffentlichen Nachrichten aus Florenz vom 12. July zufolge, ist der Senator Baldelli nach Dresden abgereist, um die Ehebedingungen zwischen Sr. königl. Hoheit dem Erbprinzen von Toskana und der Tochter des Prinzen Maximilian von Sachsen in Richtigkeit zu bringen.

Die Zeitung von Florenz vom 18. July meldet die nahe bevorstehende Vermählung Ihrer k. k. Hoheit der Erzherzogin Maria Theresia, zweitgebornen Tochter Sr. k. k. Hoheit des Großherzogs von Toskana, mit Sr. Durchlaucht dem Prinzen von Carignan, nachdem die Präliminar-Artikel des Ehekontraktes bereits am 29. May unterzeichnet worden sind.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin von Modena, wurde am 14ten d. M. um 4 Uhr Nachmittags glücklich von einer Prinzessin entbunden, welche in der heiligen Taufe die Namen Maria Theresia Beatrix erhielt. Ihre Majestät die Königin von Sardinien (Mutter der Herzogin) hielten die neugeborne Prinzessin selbst zur Taufe.

London, vom 18. July.

Die Hofzeitung enthält einen Gnadenbrief für diejenigen, welche Maschinen und Werkstühle zerbrochen haben, und sich bis zum 1sten September bei den Friedensrichtern stellen und ihr Verbrechen eingestehen.

Herr Platt, der von den Spafield-Tumultuanten verwundet worden, verlangt jetzt Ersatz von der Stadt, da nach unsern Gesetzen jede Gemeinde den in ihrer Mitte durch Auflauf verübten Schaden vergütigen muß.

Die durch die Rettung ihres Mannes bekannte Madame Lavalette, die sich ungefähr 14 Tage incognito hier aufgehalten, ist vorige Woche wieder nach Paris zurückgereiset. Sie war einiger Geld-Angelegenheiten halber nach England gekommen.

Die Gemahlin des französischen Botschafters hat dem Capitain Moore vom Royal Sovereign, der zwei französischen Matrosen das Leben gerettet, einen Brillantring geschenkt.

Die Expedition, welche 4000 Mann stark unter General O'Donnell von Cadix abgesegelt war, ist zu Cumana angekommen.

Ein Mensch, welcher Thiere auf das gröbste gemißhandelt hatte, und die ihm deshalb auferlegte Strafe von 10 Schilling (3 Thlr. 8 Gr.) nicht bezahlen konnte, ist auf ein Jahr zum Gefängniß verurtheilt worden.

Vermischte Nachrichten.

In Leipzig ist auf dem diesjährigen Markt die Wolle sehr theuer verkauft worden, so groß auch die Menge war, die sich eingefunden hatte. Bauernwolle wurde der Stein für 14 — 18 Thlr. feine für 27 und 28 und noch feinere bis 35 und 36 Thlr. verkauft. Den höchsten Preis hat der Graf von Schönburg zu Rochsburg erhalten, der eine sehr große und ausgezeichnete Schäferei hat, wovon ihm die Wolle in Leipzig von einem Niederländer mit 41 Thlr. bezahlt worden ist.

Bei Brünn ward eine 29jährige Bäuerin, die schon Zwillinge geboren, am 3. May, von einem Knaben und drei Mädchen, die vollkommen ausgebildet sind, entbunden.

In Stuttgart sollen am 22sten July wieder Papageien, Cacadus, Affen, Wölfe, Kameele ec. verauctionirt werden.

Zu Brüssel wird ein Tauben-Ausflug nach London veranstaltet, wobei große Wetten gemacht werden.

Unsere am 22sten July zu Rosenhayn vollzogene eheliche Verbindung haben wir die Ehre unsern entfernten Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen. Reichau den 24. July 1817.

Wilhelm Heuser.
Auguste Heuser, geb. Bretschneider.

Den 30. July wurde meine Frau, geborne Freyin von Hannet, mit einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, welches ich mich beehre meinen Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen.

Carl Franz v. Donat auf Sonnenberg, Ritter ec.

Den 30. July ist meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden; welches ich meinen auswärtigen Verwandten und Freunden hiermit anzeige. Jarost bei Peterkau.

Knüttell.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 2. August 1817.

		Pr. Courant Briefe	Pr. Courant Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	$138\frac{1}{4}$	$137\frac{1}{2}$
Hamburg - Bco.	4 W.	—	$149\frac{1}{2}$
Ditto	2 M.	—	$148\frac{1}{2}$
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	—	$6.7\frac{1}{2}$
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	101	—
Augsburg	2 M.	$100\frac{1}{2}$	—
Wien in W. W.	à Vista	—	$30\frac{1}{8}$
Ditto	2 M.	—	30
Ditto in 20 Xr.	à Vista	—	$100\frac{1}{2}$
Ditto	2 M.	—	100
Berlin	à Vista	—	$99\frac{3}{4}$
Ditto	2 M.	—	$98\frac{1}{4}$
Holländische Rand-Ducaten		$96\frac{1}{3}$	96
Kaiserliche dito		$94\frac{1}{4}$	$93\frac{3}{4}$
Friedrichsd'or		$10\frac{1}{2}$	10
Conventions-Geld		101	—
Pr. Münze		$175\frac{1}{3}$	176
Tresorscheine		100	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		$105\frac{1}{2}$	$105\frac{1}{4}$
Ditto - 500 -		$106\frac{1}{4}$	$105\frac{3}{4}$
Ditto - 100 -		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		—	$104\frac{1}{2}$
Holländ. Obligations		—	—
Banco-Obligationen		—	$73\frac{1}{3}$
Churmärk. Obligations		$52\frac{1}{4}$	—
Dantz. Stadt-Obligations		$31\frac{1}{2}$	—
Staats-Schuld-Scheine		$72\frac{1}{2}$	72
Lieferungs-Scheine		$59\frac{1}{2}$	—
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		$30\frac{1}{2}$	$30\frac{1}{4}$

Nachtrag

Nachtrag zu No. 91. der Schlesischen privilegirten Zeitung.

(Vom 4. August 1817.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Roth, J. L., Wandkarte von Europa in 9 Blättern. 3 Rthlr. 20 sgr.
Girzik, X., Achilles und Polyxena, eine Tragödie in 5 Akten, in elegischer Versart. 8. Pesth. Geheftet 1 Rthlr. 5 sgr.
15 sgr.
Köffinger, J. P., Musen-Almanach von und für Ungarn. 12. Pesth. 1 Rthlr. 15 sgr.
Mysterien, über die alten und neuen. 8. Berlin. Geheftet 20 sgr.
Theoson, oder von dem Zustande nach dem Tode. 8. Frankfurt. Geheftet

---

Getreide-Mittelpreis in Nominalmünze. Breslau den 2. August 1817.
Weizen 7 Rthlr. 26 Sgr. Roggen 5 Rthlr. 8 Sgr. Gerste 4 Rthlr. 7 Sgr. Hafer 3 Rthlr.

Sicherheits-Polizei.

(Steckbrief hinter dem Schmiede-Gesellen Johann Mosch aus Kempen.) Am
4ten dieses Monats ist der wegen Verdachts eines an dem am 10ten October vorigen Jahres in
der Lü..ener Stadt-Heide ermordet gefundenen Böttcher-Gesellen Johann August Wunsch aus
Knautkleeberg in Sachsen mit dem Schmiede Gesellen Johann Mosch aus Kempen verübten
Straßenraub-Mordes in den Nummern 119., 126., 130., 131. und 132. dieser Zeitung vom
Jahre 1816 verfolgte Schornsteinfeger-Geselle Johann Gabrisch aus Jaschin bei Creutz-
burg zu Grünberg verhaftet und am 23sten an uns abgeliefert worden. — Inhaftat ist des in
Gemeinschaft mit dem Mosch an dem Wunsch am 5ten October v. J. begangenen Straßen-
raub-Mordes geständig, und wir ersuchen daher hiermit wiederholt alle öffentliche Behörden,
ihre Aufmerksamkeit auf den noch flüchtigen Mitverbrecher fortzusetzen und uns, sobald als des-
sen Verhaftung irgendwo erfolgt, davon schleunige Anzeige zu machen. — Zu seiner Erkennung
wird bemerkt: daß Johann Mosch, der 22 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß und von untersetz-
ter Statur ist, schwarze Haare und Augenbraunen, eine bedeckte Stirn, graue Augen, propor-
tionirten Mund und Nase, schwarzen Bart, rundes Kinn und ein ovales Gesicht von gesunder
Farbe hat, als er sich ohngefähr den 10ten October v. J. in Hundsfeld bei Breslau von dem
Gabrisch angeblich trennte, mit einem Reisepaß d. d. Polnisch-Wartemberg den 18ten Sep-
tember 1816, mit einem mit mehreren Kleidungsstücken gefüllten, guten, großen, braun ledernen
Felleisen mit Schnallen, woran er einen Hammer befestiget hatte, und mit einem zweiten Hute,
den er in Händen trug, versehen, im Uebrigen aber mit einem runden, mit Wachstaffent über-
zogenen Hute, einem blau tuchenen Oberrocke mit gelb metallenen gemusterten Knöpfen, blau
tuchenen engen langen Hosen und doppelnäthigen Stiefeln — die nebst einem Schurzfell, zwei
Hemden und einem halben roth seidenen Halstuche von den Sachen des Ermordeten auf sein
Theil gekommen waren — bekleidet war, Polnisch und wenig Deutsch spricht. Liegnitz den
28. July 1817.

Königl. Preuß. Landes-Inquisitoriat.

(Aufforderung.) Die gewöhnliche halbjährige Revision macht nothwendig, daß innerhalb
10 Tagen, nämlich vom 4ten bis 14ten August, früh von 8 bis 12, Nachmittag von 2 bis 4 Uhr,
die sämmtlichen aus der Königl. und Universitäts-Bibliothek verborgten Bücher an dieselbe zu-
rückgeliefert werden. Die unterzeichnete Behörde erwartet daher die richtige Ablieferung um
so sicherer, als bei nöthig gewordenen Mahnungen die statutenmäßigen Mahnstrafen eintreten
würden. Breslau den 30sten July 1817.

Das Königl. und Universitäts-Bibliothekariat.

Der Lehr-Kursus im katholischen Schullehrer-Seminarium wird mit dem 1sten Septem-
ber d. J. wieder eröffnet. Alle, die einzutreten gesonnen sind, werden aufgefordert, bis zum

angezeigten Termin hier sich einzufinden und sich zu melden; wo sodann diejenigen, denen es weder an den nöthigen Zeugnissen des Wohlverhaltens, noch an den erforderlichen Vorkenntnissen mangelt, aufgenommen werden. Breslau, den 2ten August, 1817.

(Bekanntmachung.) Da zu Fortsetzung des neuen Berliner Kunststraßen-Baues von der zwischen Breslau und Lissa belegenen, sogenannten Pelzbrücke ab, bis zu dem Wege, der am Ende des Birkbusches vor Lissa die Chaussee durchschneidet, 1000 Schachtruthen oder 8000 Fuder Kieß, à 18 Kubik-Fuß Rheinländisch Maaß gerechnet, erforderlich sind, und mit der Anfuhre dieses Materials aus dem hinter der Goldschmieder Brauerey vorhandenen Kießlager, auf den Grund nachstehender Bedingungen, den 13. August d. J. der Anfang gemacht werden soll; so haben Lieferungs-Lustige ihre schriftliche Forderung bis längstens den 9ten gedachten Monats verschlossen mit der Aufschrift: — Verdingung der Kies-Anfuhr zum Chaussee-Bau betreffend — bei dem Herrn Regierungs- und Bau-Rath Schulze mit deutlicher Unterschrift des Namens und Wohnorts einzureichen. Am 9ten August, Abends, werden diese schriftliche Anerbietungen geöffnet, und dem Best- und Mindestbietenden wird der Zuschlag ertheilt werden. — Bedingungen bei der Kieß-Anfuhre auf der Kunststraße von der Pelzbrücke bis zu dem von Goldschmiede nach Stabelwitz führenden und vom Birkbüschel ohnweit Lissa die Kunststraße durchschneidenden Wege: 1) Anzufahren sind 1000 Schachtruthen à 144 Kubikfuß Rheinländisch Maaß. 2) Der Kieß ist auf die bezeichnete Strecke aus dem Kießlager hinter der Goldschmieder Brauerey abzufahren. 3) Die Entfernung des anzufahrenden Kießes ist bis zum weitesten Punkte ½ Meile. 4) Der Anfang muß von der Pelzbrücke nach Lissa zu geschehen, und zwar auf denjenigen Stellen, wo von da ab die Steinlage vollendet ist. 5) Die Auflader hält der Entrepreneur auf seine Kosten, die Ablader und Planirer auf der Chaussee aber werden für Königliche Rechnung gehalten. 6) Es sollen nicht mehr als 36 Kubikfuß Ladung auf einem Wagen gestattet werden. 7) Die Kieß-Anfuhre muß mit dem 13ten August d. J. anfangen, in 9 Wochen oder mit dem 14. October a. c. vollendet seyn, und jede Woche müssen regelmäßig 111 Schachtruthen oder 444 Fuder angefahren, oder gewärtigt werden, daß die Anfuhre für Rechnung des Entrepreneurs um jeden Preis von der Königl. Regierung veranlaßt wird. 8) Entrepreneur und seine Fuhrleute müssen sich der nöthigen Controlle und sonstigen Anordnungen, welche zu Sicherstellung der vollständigen Kieß-Anfuhre nöthig sind, unterwerfen. Die Contracts- und Licitations-Kosten zahlt Unternehmer. Breslau den 30sten July 1817. Königlich Preußische Regierung.

(Auctionsanzeige.) Donnerstag den 7ten August c. nach Nachmittag um 2 Uhr sollen in dem hiesigen Ober-Accise-Amte 13 Reste, enthaltend 322 Ellen seiden Zeug, nebst 3½ Dutzend baumwollene Tücher, unter der Bedingung der Wiederausfuhr nach dem Auslande, öffentlich und meistbietend, auch gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden. Breslau den 2ten August 1817. Königl. Ober-Accise- und Zoll-Untersuchungs-Amt.

(Ankündigung.) Bei der jetzigen Leihamts-Auction sollen unter andern verfallenen und noch zu versteigernden Pfändern, Dienstag als den 5ten, und den darauf folgenden Donnerstag und Freitag als den 7ten und 8ten August, ein großer Brillant-Ring, und mehrere Juwelen und Perlen, eine große Spiel-Uhr mit einem 10tägigen Gehwerk, eine schöne moderne goldene Repetir-Uhr, ein vortreffliches Gewehr, verschiedene Reste Cambriks, Bastard, Mull, Basttücher, diverse Sorten weiße und bunte Leinwand, und Spiegel, an den Meistbietenden mit verkauft werden; welches unter Einladung der Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 30sten July 1817.

Leihamts-Direction der Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Breslau.

(Edictalcitation.) Vor das hiesige Königliche Stadt-Gericht und den von demselben authorisirten Liquidations-Commissarium Herrn Justiz-Rath Rambach werden hiermit alle und jede, welche an das exclusive der dubieusen Activorum in circa 1000 Reichsthalern und in 185,678 Rthlrn. an Pfändern, dagegen aber mit 413,286 Rthlrn. verschuldete Vermögen des insolvendo gewordenen jüdischen Kaufmanns Abraham Löbel Munk irgend einen rechtsgülti-

gen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen: vom 4. August c. an gerechnet, binnen 3 Monaten, spätstens aber in dem auf den 3ten November c. Vormittags um 10 Uhr anstehenden Termino liquidationis peremtorio ihre Forderung an den Cridarium entweder in Person, oder durch einen zulässigen und mit hinreichender Information versehenen Mandatarium anzumelden, den Betrag und die Art ihrer Forderung umständlich anzugeben, die Documente, Briefschaften und übrigen Beweismittel, womit sie die Wahrheit und Richtigkeit ihrer Ansprüche zu erweisen gedenken, in originalibus vorzulegen, das Nöthige zum Protokoll anzuzeigen, und alsdenn die gesetzmäßige Ansetzung in dem Classifications-Urtel zu gewärtigen; wogegen sie bei ihrem Ausbleiben und unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche zu erwarten haben, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Schuldenmasse des Abraham Löbel Munk präcludirt und ihnen deshalb wider die übrigen Gläubiger ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt werden wird. Uebrigens werden denjenigen Gläubigern, welche durch gesetzliche Ursache an dem persönlichen Erscheinen gehindert werden, und denen es an Bekanntschaft unter den hiesigen Rechtsfreunden fehlt, die Justiz-Commissarii Herren Kletke, Paur und Müller II. angewiesen, von denen sie sich einen zu wählen und mit Vollmacht und Information zu versehen haben. Decretum Breslau den 6ten Juny 1817.

(Oeffentliches Aufgebot.) Das unterzeichnete Gerichts-Amt macht hierdurch bekannt, daß bei den beiden Kirchen zu Steudnitz und Panthenau nachstehende Hypothek-Instrumente: 1) bei der zu Steudnitz, a) auf der Erb- und Gerichts-Kretscham-Nahrung des Gottlieb Geithe zu Steudnitz vom 1. Januar 1778 über ein Schulen-Legat von 12 Rthlrn., b) auf der Kirchgärtner-Stelle des Gottlieb Schmaller zu Siegendorff vom 2ten December 1790 über ein ebenmäßiges Schulen-Legat von 100 Rthlrn., c) auf der Freigärtner-Nahrung des Ernst Heinrich Reymann zu Steudnitz vom 18. Novbr. 1811 über 250 Rthlr., d) auf der Freigärtner-Nahrung des Johann Gottlieb Bittermann daselbst vom 8ten Februar 1812 über 30 Rthlr., e) auf der Freigärtner-Nahrung des Johann Gottlieb Fengler daselbst modo Fleischer Hoberg vom 31. October 1800 über 20 Rthlr.; 2) bei der zu Panthenau, auf die Dreschgärtner-Stelle des Johann David Müßigbrodt zu Blumen über 40 Rthlr., — theils beim Brande der Steudnitzer Kirche im letzten Kriege 1813, theils aber durch feindliche Plünderung verloren gegangen sind. Wenn nun von Seiten der Kirch-Aemter auf das öffentliche Aufgebot und Amortisation dieser verlornen Instrumente angetragen worden; so werden alle unbekannte Inhaber derselben hierdurch aufgefordert, in termino den 7ten November d. J. Vormittags 9 Uhr entweder in Person oder durch hinreichend legitimirte Mandatarien im herrschaftlichen Amtshause hieselbst zu erscheinen, erwähnte verlorne Instrumente produciren, darüber, wie sie in ihre Hände gekommen, sich auszuweisen und zugleich anzuzeigen, ob und welche Ansprüche sie etwa machen zu können glauben möchten. Dagegen werden gedachte Inhaber, wenn sie in diesem Termine ganz ausbleiben sollten, mit ihren etwanigen Ansprüchen an diese Instrumente, so wie an die darin verpfändete Grundstücke auf immer und ewig damit präcludirt und abgewiesen, auch sodann nach erfolgter Präclusion die Instrumente selbst amortisirt und den erwähnten Kirchen über die besagten Summen neue Hypothek-Verschreibungen ertheilt werden. So geschehen Panthenau den 8ten July 1817.

Das Freiherrlich von Rothkirch Trach Panthenau Steudnitzer Gerichts-Amt.
Mattiller, Justitiarius.

(Edictalcitation.) Glogau den 10. May 1817. Der Landwehrmann des 2ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiments und dessen 2ten Bataillon Gottfried Weidner, der ohngefähr 8 Wochen vor Weihnachten 1813 von dem Belagerungs-Corps vor Erfurth, am Durchfall und bösen Augen leidend, ins Lazareth nach Jestershausen gebracht worden und wahrscheinlich daran gestorben ist, wird auf den Antrag seiner Eheconsortin Anna Rosina geb. Reimann hierdurch vorgeladen, sich bis zu dem auf den 4. September d. J. anstehenden Termine Vormittags um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Jacobskirch persönlich oder durch einen Bevoll-

mächtigten einzufinden, ausbleibenden Falls aber gewärtig zu seyn, daß derselbe für todt und seine mit der Provocantin geschlossene Ehe für aufgehoben erklärt werden wird.

Das Gerichts-Amt zu Jacobskirch. Neumann.

(Subhastation.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den Antrag eines Real-Gläubigers, auch Zustimmung des Eigenthümers das in der Romsser Vorstadt gelegene mit Nr. 42. bezeichnete sogenannte Krichler Vorwerk mit 121 Morgen 99 Quadrat-Ruthen Acker, 41 Morgen 79 Quadrat-Ruthen Wiesen und 2 Morgen 112 Quadrat-Ruthen Nadelholz, welches auf 4778 Rthlr. 4 Gr. Courant abgeschätzt, in terminis den 6ten October curr. Vormittags 10 Uhr, den 2ten December curr. Vormittags 10 Uhr, und den 3ten Januar 1818 Vormittags 9 Uhr, öffentlich, mit den dazu gehörigen Feld-, Vieh- und Wirthschafts-Inventarien-Stücken verkauft werden soll. Es werden daher Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige hiermit aufgefordert, in besagten Terminen, wovon der letzte peremtorisch ist, vor dem Königlichen Gericht der Stadt in dessen Locale entweder persönlich oder durch mit hinlänglicher Vollmacht versehene Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebote ad Protocollum zu geben, und den Zuschlag nach Einwilligung der Gläubiger zu gewärtigen. Die nähern Kaufs-Bedingungen und Zahlungs-Modalitäten werden in termino bekannt gemacht werden, und die Taxe kann zu jeder schicklichen Zeit beim Gericht der Stadt nachgesehen werden. Reinerz den 24. July 1817.

Das Königl. Gericht der Stadt.

(Subhastations-Patent.) Von Seiten des Königl. Stadt-Gerichts zu Waldenburg wird hiermit bekannt gemacht: daß auf den Antrag der Real-Gläubiger das zum Nachlaß des verstorbenen bürgerlichen Schlossermeisters Johann Christoph Finger allhier gehörige und auf 400 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte Haus sub Nro. 120. in termino den 5ten November 1817 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll. Kauflustige werden daher hiermit eingeladen, an gedachtem Tage Vormittags um 10 Uhr allhier zu Rathhause sich einzufinden, und hat der Meistbietende hiernach unter Zustimmung der Real-Gläubiger den gerichtlichen Zuschlag zu gewärtigen. Waldenburg den 31. July 1817.

Das Königliche Stadtgericht.

(Jagd-Verpachtung.) Die Jagd auf der Feldmark des zur hohen Cathedral-Kirche ad St. Johannem zu Breslau gehörigen Gutes Peicherwitz Neumarktschen Kreises soll öffentlich an den Meistbietenden auf drei Jahre verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 22sten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr in der Wohnung des Stadt-Direktors Herrn Moll zu Neumarkt angesetzt ist. Pachtlustige werden daher hiermit eingeladen, sich am gedachten Tage einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und den Zuschlag nach eingegangener Genehmigung zu gewärtigen. Die nähern Bedingungen liegen in der Wohnung des gedachten Herrn Stadt-Directors zur Einsicht bereit. Breslau den 1. August 1817.

(Bekanntmachung.) Meine Kränklichkeit bestimmt mich, meine hieselbst in Altwasser belegene Traiteurwirthschaft aus freier Hand zu verkaufen. Sie hat mich bis zum heutigen Tage sehr gut genährt und ich wünsche, daß ein thätiger, fleißiger Mann mich ersetzte, da er sein sicheres Brod gewiß hier finden wird. Zu dieser Traiteurwirthschaft gehören: ein Speisesaal auf 80 Personen; 18 zu vermiethende Zimmer, im Durchschnitt jedes Zimmer die Woche 2 Rthlr. zu rechnen; eine Küche, separat am Wasser gebaut; eine große Schenkstube zum Bier- und Branntwein-Schank, welcher gegenwärtig für 90 Rthlr. Courant verpachtet ist; ferner einige Gemächer zur Wohnung des Pachtschänken und der Markeurs; ein Kram- und Specerei-Laden, welcher sich im Sommer wie im Winter gut erhält; ein sehr großer massiver Pferdestall, so wie zwei kleinere separate Ställe; endlich ein großes auf einer Anhöhe erbautes Remisen-Gebäude; in diesem Gebäude können 100 Stück Pferde und 40 Wagen ein trockenes Obdach finden, daher der Futterungsbedarf hier sehr bedeutend ist. Die Bewirthschaftung der Gallerie, die Besorgung der Bälle auf derselben etc., so wie der Gebrauch des Teiches zur Schlittenfahrt im Winter, steht dem Traiteur unentgeldlich zu. Am besten wird es seyn, wenn die Kauflustigen hier am Orte sich bei mir selbst einfinden und überzeugen, welch ein bedeutendes Inventarium hier vorhanden ist, wodurch der Werth dieses Grundstückes bedeutend erhöht wird. Altwasser den 28. July 1817.

Kroke, Traiteur in Altwasser.

☞ (Auction.) Dienstag den 5ten d. M. und folgende Tage werden im rothen Hirsch auf der Ohlauer Gasse einige Tisch- und Taschen-Uhren, etwas Silber, Medaillen, Mode- und Schnitt-Waaren, Tuch-Reste, rohe und weiße Leinwand, Sophas, Stühle, Secretaire, Commoden, Betten, neue roßhaarne Matratzen, Kleider, Wäsche, Porcellain-Tassen und Pfeifen-Köpfe, Eau de Cologne, Rauchtaback, Pferde-Geschirr, Bücher und mehrere Sachen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

W. B. Oppenheimer, Auctions-Commissarius.

(Auction.) Donnerstag den 7ten und Freitag den 8ten August a. c., früh um 9 Uhr und nach Mittag um 2 Uhr, wird auf der Mäntler-Gasse in No. 1283, eine Stiege hoch, ein Nachlaß, bestehend in Cattun, Cambray, bunter und weißer Leinwand, einer completten Landschafts-Uniform, goldenen und silbernen Uhren, Ohrringen mit Rauten, Kupfer, Messing, Sophas, Stühlen, Spiegeln, Schränken und einigen guten Wagen, gegen baare Bezahlung in Courant verauctionirt werden. Lerner, Auctions-Commissarius.

(Auction.) Dienstags den 12ten August a. c. früh um 9 Uhr sollen in der Holzkram-Baude No. 321., auf dem Neumarkte, verschiedene Holzwaaren, als Flachsbrechen, Grabebäume, Mulden, Backtröge, Räder ꝛc., gegen gleich baare Zahlung in Courant verauctionirt werden. Breslau den 1. August 1817.

(Auction.) Auf Antrag der Commissions-Rath Faberschen Creditoren werden eine Flöten- und Harfen-Uhr mit Walzen, eine Tisch-Repetir-Uhr, verschiedenes Meublement von Mahagoni und anderm Holz, ein Spiegel und Wagen, den 25. August a. c. früh um 8 Uhr auf hiesigem Rathhause gegen baare Zahlung in Courant an den Meistbietenden verkauft werden; wozu Kauflustige einladet, Winzig den 28. July 1817,

das Königl. Preuß. Stadt-Gericht. Schleier. Schmid.

(Erlen-Pflanzen.) Das Dominium Hünern bei Herrnstadt hat diesen Herbst, oder kommendes Frühjahr, mehr als Eintausend Schock 3- und 4jährige Erlen-Pflanzen von gutem Wuchse zu verkaufen, das Schock zu 4 Gr. Courant inclusive Stammgeld. Es wird gewünscht, die Pflanzen vor Schließung des Kaufs in Augenschein zu nehmen, die Bestellung darauf zeitig zu machen; jedoch muß die Abholung hierorts erfolgen. v. Winterfeld.

☞ (Zu verkaufen) sind in Groß-Oldern, eine Meile von Breslau, 40,000 Stück neue Mauer-Ziegeln im billigsten Preise. Nähere Nachricht deshalb giebt J. G. Becker, wohnend vor dem Ohlauer Thore beim Bäckermeister Herrn Ludwig.

(Schaafvieh-Verkauf.) Dreijährige spanische Stähre stehen auf der Scholtisey in Groß-Weigelsdorff bei Hundsfeld zum Verkauf.

(Anzeige.) 300 Stück veredeltes Zucht-Schaafvieh steht in Elsdorff bei Namslau zu verkaufen.

(Zu verkaufen.) Zwei Pfauhähne und eine Henne sind um den billigen Preis von 10 Rthlrn. Courant bei dem Dom. Gauers bei Münsterberg zu haben.

(Wagenverkauf.) Ein halbgedeckter, noch gut conditionirter Wagen steht zu billigem Verkauf, Bischoffs-Straße in der goldenen Sonne, dem großen Redouten-Saale gegenüber.

(Betten), verschiedener Gattung, sind zu verkaufen, und zu erfragen, Albrechts-Gasse No. 1274. zweite Etage, durch die Küche.

(Anzeige.) In No. 175. auf der Nicolai-Straße ist dünnes Rollenbley wieder angekommen.

(Farben-Anzeige.) Ein sehr schönes neu erfundenes Grün und Gelb, feinste Sorten, welches sowohl in Oel als Wasser und im Lack die Farbe hält, ist nebst feinem und ord. Berliner Bleiweis zu haben bei F. A. Hertel, am Theater.

(Anzeige.) Ganz frische Gebirgs-Butter in großen und kleinen Tonnen, so auch schöne Gardeser Citronen, zu den billigsten Preisen, zu haben bei

J. F. Otto, Albrechts-Straße No. 1372.

(Anzeige.) Einen Transport Eger- und Selter-Brunnen von neuester Schöpfung erhielt wiederum Christian Gottlieb Müller.

(Anzeige.) Neue holländische Heringe habe so eben mit der Post erhalten.
Christian Gottlieb Müller, am Ecke des Ringes und der Schweidnitzer Straße No. 588.

(Ankündigung.) So eben ist in meinem Verlage erschienen:
Ludwig Wachler's freymüthige Worte über die allerneueste teutsche Litteratur. 8. broschirt.

Gelehrte und ungelehrte Leser von verschiedenem Bedürfniß erhalten auf diesen wenigen Bogen ein kleines Hülfs- und Handbuch, wodurch sie in den Stand gesetzt werden, den neuesten Zustand der teutschen Bücherwelt mit gründlichster Oberflächlichkeit kennen zu lernen, und die Auswahl dessen, was sie lesen und genauer betrachten wollen, zu bestimmen. Sie haben in diesem Hefte einen kritischen Vorläufer, der sie der Mühe überhebt, viele gelehrte Zeitungen zu lesen oder abzuwarten, und für den sogenannten Geist jeder Haushaltung so nothwendig ist wie ein Koch- oder Waschbuch für den Leib. Einige Nesseln, Feldblumen, Seufzer, Höflichkeiten und Haus-Recepte werden in den Kauf gegeben.

Breslau den 31. July 1817. Willibald August Holäufer,
im Adolphschen Hause an der Ecke des Kränzelmarktes.

(Lotterienachricht.) Zur Sechs und Dreißigsten Königl. Preuß. Classen-Lotterie, deren erste Classe auf den 4. August d. J. gezogen wird, werden bis zum 7. August Loose offerirt. Die Einsätze werden laut Plan, welcher gratis zu Diensten steht, in Golde den Friedrichsd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, gemacht, so wie die Gewinne, welche in 1 à 100,000 Rthlr., 1 à 50,000 Rthlr., 1 à 30,000 Rthlr., 1 à 20,000 Rthlr., 1 à 15,000 Rthlr., 1 à 10,000 Rthlr., 2 à 8000 Rthlr., 3 à 6000 Rthlr., 4 à 5000 Rthlr., 6 à 4000 Rthlr., 11 à 3000 Rthlr., 1 à 2500 Rthlr., 20 à 2000 Rthlr., 3 à 1500 Rthlr., 2 à 1200 Rthlr., 102 à 1000 Rthlr., 3 à 800 Rthlr., 2 à 750 Rthlr., 3 à 700 Rthlr., 207 à 500 Rthlr., 7 à 400 Rthlr., 9 à 300 Rthlr., 309 à 200 Rthlr., 5 à 150 Rthlr., 1015 à 100 Rthlr., ohne die kleineren Gewinne von 80 Rthlr., 70 Rthlr., 60 Rthlr., 50 Rthlr., 45 Rthlr., 40 Rthlr., 35 Rthlr., 30 Rthlr., 25 Rthlr., 20 Rthlr. und 15 Rthlr. bestehen, in eben der Münz-Sorte zu der im Plane bestimmten Zeit, prompt und baar ausgezahlt werden. Das ganze Loos beträgt in der ersten Classe 2 Rthlr. 16 Gr. in Golde oder 3 Rthlr. Courant, das halbe 1 Rthlr. 8 Gr. in Golde oder 1 Rthlr. 12 Gr. Courant, das Viertel 16 Gr. Gold oder 18 Gr. Courant, und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet.

Zugleich bemerke, daß die unterzeichnete Collecte von jetzt an, von dem bisherigen Inhaber derselben unter nachstehender Firma fortgesetzt wird: Carl Jacob Mentzel, vormals Johann David Wentzel, und ersuche dieselbe wie bisher, mit dem unter der alten bekannten Firma genossenen Zuspruch zu beehren, indem auch durch diese Veränderung der Firma, die bisherige Geschäftsführung selbst, nicht im geringsten verändert wird.

Breslau den 4. July 1817. Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Zu der Ersten kleinen Staats-Lotterie, deren Ziehung auf den 18ten und 19ten August d. J. festgesetzt ist, und wofür der Einsatz in klingend Courant geleistet wird, sind ganze Loose à 2 Rthlr. 2 Gr. Courant, und halbe zu 1 Rthlr. 1 Gr. Courant, nebst Planen; desgleichen ein Auszug der Geschäfts-Anweisung für die bestallten Lotterie-Einnehmer, zum Gebrauch der Spieler, à 2 Gr. Courant bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 23. July 1817. Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Reusche-Straße im grünen Polaken, offerirt ganze und getheilte Loose zur ersten Classe 36ster Lotterie
H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Reusche-Straße im grünen Polacken sind ganze Loose zur ersten kleinen Staats-Lotterie à 2 Rthlr. 2 Gr., halbe à 1 Rthlr. 1 Gr. Cour., auch für 2 Gr. Cour. der Auszug der Geschäfts-Anweisung für die bestallten Einnehmer, zum Gebrauch für die Spieler, zu haben.
H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Zur 1sten Classe 36ster Lotterie empfiehlt sich mit ganzen und getheilten Loosen im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 1sten kleinen Staats-Lotterie sind ganze Loose à 2 Rthlr. 2 Gr. Courant, halbe Loose à 1 Rthlr. 1 Gr. Courant, auch der Auszug der Geschäfts-Anweisung für die bestallten Einnehmer, zum Gebrauch für die Spieler, à 2 Gr. Courant zu haben im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 5ten Classe 35ster Lotterie sind folgende Gewinne in meinem Comptoir getroffen, als: der 3te Hauptgewinn von 30,000 Rthlrn. auf No. 19052; 3000 Rthlr. auf No. 1854; 2000 Rthlr. auf No. 49958. Von tausend Thaler an gerechnet, bis incl. die Gewinne von 30 Thalern, laut vorhergehender Zeitung, ist die Summe von 76860 Rthlrn. bei mir gewonnen worden. — Loose zur 1sten Classe 36ster Lotterie, so wie auch Loose zur 1sten Staats-Lotterie, sind mit der promptesten Bedienung zu bekommen bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer Schreiber, im weißen Löwen.

(Anzeige.) Zur 36sten Classen- wie 1sten kleinen Staats-Lotterie sind Loose zu haben; ferner ist feiner geschnittener Rester-Canaster, lauter Rollen unter einander geschnitten, von vorzüglichem Geruch und besonders leicht, Arrack, Rum, Coniack, Content- oder Chocolade-Mehl, Cyder-Essig, Holländ. Käse das Pfd. 4 Gr. Cour., Russische, Englische und Venetianische Stiefelwichse, zu verlassen bei

Christian Gottlieb Mentzel in Breslau, Schuhbrücke No. 1698.

(Lotterie-Anzeige.) Da die Gesellschaften No. 1, 2 und 3 geschlossen sind, so ist ein 4tes und 5tes Gesellschaftspiel angefangen worden, bei welchem beide Gesellschaften 12 fortlaufende Nummern spielen. Nähere Auskunft giebt Hr. Schimmel, Brustgasse No. 1230. Liebhaber, welche an diesen Gesellschaftspielen Theil nehmen wollen, nimmt noch auf die Gesellschaft.

(Anzeige.) Ich habe mich bewogen gefunden, meine Specerey- und Wein-Handlung, die ich seit einigen dreißig Jahren hieselbst fortgesetzt habe, dem Hrn. Johann Ernst Dittrich von Termino Ostern dieses Jahres an zu übergeben, und bitte Eine Wohllöbl. Kaufmannschaft und geehrtes Publicum: Demselben, da solcher 6 Jahre in meiner Handlung gestanden hat, und ich Ihn daher in aller Rücksicht als einen rechtschaffenen Mann kenne, Ihres Zutrauens zu würdigen. Derselbe übernimmt Activa und Passiva; daher gehen alle auf meine Firma laufende Rechnungen auf die Seinige über, wie dies die nachstehende Anzeige bestätiget. Wenn ich übrigens meinen hochgeehrten Freunden und Gönnern für das mir gütigst geschenkte Zutrauen meinen verbindlichsten Dank abstatte, so empfehle ich mich Denenselben zugleich zu gütigem Andenken. Breslau den 4ten August 1817. Christian Gottl. Reimann.

In Beziehung auf vorstehende Anzeige meines zeitherigen Herrn Principals gebe ich mir die Ehre Einer Wohllöbl. Kaufmannschaft und dem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die von dem Herrn Christ. Gottl. Reimann geführte Specerey- und Wein-Handlung diese Ostern übernommen habe, und solche für meine Rechnung, und von jetzt an unter meiner Firma fortsetzen werde. Da ich Activa und Passiva übernommen habe, so bitte ich solche auf meine Firma überzutragen, indem ich durch strenge Erfüllung meiner Obliegenheiten des mir zu schenkenden Zutrauens mich würdig zu machen suchen werde. Breslau den 4ten August 1817. Johann Ernst Dittrich.

(Handlungsverlegung.) Unsere Schnittwaaren-Handlung, bisher auf der Reuschen-Gasse in den 3 Mohren, haben wir von heute an in das Eckhaus der Junkern-Gasse und Ober-Amts-Brücke verlegt. Solches zeigen wir unsern Handlungsfreunden ergebenst an, empfehlen uns auch zugleich gehorsamst mit einer so eben erhaltenen Parthie engl. Strickgarne prima et secunda in ganzen Bdl., und versichern reelle Bedienung. Breslau den 4. August 1817.

Gebrüder Dyhrenfurther.

(Reisegelegenheit.) Zwei ganz gedeckte Wagen gehen, einer nach Warmbrunn und einer nach Altwasser. Näheres bei Aron Frankfurther, Reuschegasse im Seiler-Hofe.

(Reisegelegenheit.) Den 5. oder 6. August geht eine ganz gedeckte Chaise nach Landeck. Das Nähere bei dem Lohnkutscher Zapner, im Trangel No. 893.

(Bekanntmachung.) Einem hochzuverehrenden Publico zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich mich als praktischer Arzt allhier niedergelassen habe und gegenwärtig Carlsgasse No. 639. im Hause des Herrn Kaufmann Eckardt wohne. W. T. Fischer, Dr. Med.

(Benachrichtigung.) Da ich mit obrigkeitlicher Genehmigung von meiner Frau interimistisch getrennt lebe, so zeige ich selbiges mit der Bitte an, weder Ihr, noch meinen Kindern, etwas auf meinen Namen zu creditiren, indem ich dafür keine Zahlung leiste. Breslau den 30. July 1817. Hoffmann, Königlicher Packhofs-Buchhalter.

(Unterrichts-Anzeige.) Es erbietet sich Jemand, im Zeichnen Unterricht für Knaben monatweise zu geben. Das Nähere ist beim Agent Herrn Büttner, auf der Ohlauer Gasse No. 1098, zu erfahren.

(Offener Dienst.) Ein unverehelichter Bedienter, welcher etwas von der Gärtnerei versteht, wird aufs Land verlangt. Das Nähere beim Agent Pohl neben der Haupt-Landschaft Nro. 206 zu erfahren.

(Gefundenes Ordenskreuz.) Es ist ein Kaiserlich Russisches Georgen-Kreuz 5ter Klasse hier auf dem Bürgerwerder gefunden worden. Der Eigenthümer kann es, wenn er sich gehörig legitimirt und die darauf befindliche Nummer angiebt, bei mir in Empfang nehmen. Breslau den 1sten August 1817.

v. Großmann, Obristlieut. und Commandeur einer Artillerie-Abtheilung.

(Abhanden gekommene Pfandbriefe.) Es sind mir vor einigen Tagen die beiden Pfandbriefe: Eckwerzheide Neisser Kreises Nr. 28. per 200 Rtlr., Schönheide Neisser Kreises No. 33. per 50 Rthlr., abhanden gekommen. Ich bringe dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß, warnige einen jeden vor deren Ankauf, und bitte im Erscheinungs-Falle selbe anzuhalten, und mir geneigtest Nachricht davon zu geben. Neuwalde Neisser Kreises den 2. August 1817.

Der Bauer-Auszügler Michael Christ.

(Verlorner Schein.) Es ist ein von uns am 21sten dieses Monats auf uns selbst zahlbar an Vorzeiger ausgestellter Schein von 1101 Rthlrn. Pr. Ct. dem Inhaber desselben abhanden gekommen. Sonach erklären wir diesen Schein hiermit für ungültig, und warnen vor dessen Annahme, da darauf keine Zahlung erfolgen kann und wird, auch bereits der rechtmäßige Inhaber des mehr erwähnten Scheines jenen Betrag von uns bezahlt erhalten hat. Breslau den 29. July 1817.

Gebrüder Scholtz.

(Zu vermiethen.) Eine Wohnung, bestehend aus einer Stube, Stubenkammer, Küche und Holzgelaß, ist zu vermiethen, auf Michaeli zu beziehen, und das Weitere in der Schreibstube No. 4½. auf der Büttnergasse zu vernehmen.

(Zu vermiethen) ist ein Gewölbe, wie auch 2 Stuben, auf der Kupferschmiede-Gasse No. 1825, und das Nähere beim Eigenthümer 2 Stiegen hoch zu erfragen.

(Zu vermiethen) ist in der Stockgasse im ersten Viertel, No. 2017, eine Destillateur-Gelegenheit nebst Wohnung und gehörigem Gelaß, wie auch eine Feuer-Werkstätte nebst Wohnung.

(Zu vermiethen) ist auf der Reuschen-Gasse, nahe am Ringe, Nro. 31., der dritte Stock, bestehend aus zwei Stuben, mit, auch ohne Pferdestall. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

(Zu vermiethen.) Vor dem Sandthore sind große und kleine Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere im Glasladen am Maria-Magdalenaschen Kirchhofe.

(Zu vermiethen) ist auf der Altbüßer-Gasse No. 1656 in der 2ten Etage vorne heraus, für eine stille Person zum Absteige-Quartier, eine meublirte Stube und Alcove mit Betten, bald oder zu Michaeli c. zu beziehen. Breslau den 4. August 1817.

Diese Zeitung wird wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung auf der Schweidnitzer Straße ausgegeben und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.